

# An alle Vorstandsmitglieder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **5 (1944)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hoch, immer höher: tä-tätätä-tätätä . . . dann pizzicato . . . Jetzt hören Sie . . . gleich kommt es« (mit zwei Fingern macht er Bewegungen, als wolle er einen winzigen Gegenstand befühlen). Ich wartete verzweifelt auf das Piano. Eine Minute später hörten die Hörner tatsächlich auf und eine Violine übernahm das Thema im gleichen Augenblick.

Mein Freund war außer sich: «Jetzt . . . Jetzt . . . Jetzt!!! . . . Jetzt achten Sie auf das Piano . . . hören Sie nun?» Er schloß verzückt die Augen. Ich wollte endlich gerne hören, was da eigentlich gespielt wurde. Ich spitzte die Ohren. Eine Dame sang ein hübsches Liebeslied auf der Bühne . . .

Da stieß mich mein Freund plötzlich in die Seite, daß mir das Herz stillstand, mit blutunterlaufenen Augen starrte er vor sich hin. Er schien erschöpft zu sein: «Haben Sie das gehört?» — Ich (entsetzt): «Was denn?» — Mein Freund: «Haben Sie das gehört? Haben Sie das Fis nicht gehört?? . . .» — Ich: «Nein, ich habe nichts gehört. Was ist damit? Läßt sich da was tun? . . .» — Mein Freund: «Sehen Sie: das ist echt Puccini . . . hier ein Fis statt ein Gis zu setzen! Das wagt nur er, sich so etwas zu leisten! . . . Das ist das Grandiose, das Geniale und Kolossale an ihm . . . diese alles andere in den Schatten stellende Kühnheit . . . hier in diesem Satz ein Fis, drei Kreuze!»

Eine Stimme erscholl hinter uns: «Verzeihung, zwei Kreuze, ein B.» Mein Freund wandte sich um: «So, was wollen Sie mir sagen? Haben Sie dieses Fis gehört?» — Die Stimme, bescheiden: «Ich bin vom Konservatorium, mein Herr.» — Mein Freund: «Ich auch, Herr. Haben Sie denn das nicht gehört? (singt): trara-trarada—rada.» — Der andere Komponist (mit eisiger Ruhe): «Natürlich, aber nicht so, sondern . . . (singt) tra-rada-rara-rada!» — Mein Freund (höhnisch): päpä, plemplemm . . .» — Und dann heftig werdend: «trara-trarada-rada!» Der andere Komponist, widersprechend: «tra-rada-rada.»

In diesem Augenblick sprang mein Freund af: «Trara-tutu.» — Der andere Komponist: «Was fällt Ihnen ein! Dann merken Sie sich: «lala-tätä-tätä . . .» (Sie schlagen aufeinander los.)

---

## An alle Vorstandsmitglieder

**Programme** sind stets **nur** an den Zentralkassier, dagegen Mitteilungen über die Vereinstätigkeit an die Redaktion zu senden.

Les **programmes** doivent être envoyés **seulement** au caissier central; les communications concernant l'activité des sections à la rédaction.